



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1846**

CXCVIII. Der Rath zu Gardelegen bestätigt die Errichtung der Commende  
beim heiligen Geist und befreiet das dazu gehörige Haus vom Schosse,  
am 1. Febr. 1471.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54572](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54572)

vp paschen daghe vnde eyne halue mark gardeleghez vp funte mychaelys daghe. Sodane var berorde tynsse myd den — houethsummen — late ik var benomeden gherke mertens vnde beghiffige dar mede de — commende — de commendiste schal alle iar var de varbenomeden ghuder vnde alle de gudere, de in tokamen tyden to der fuluen commenda ghemaket werden, eynen ghardelegheschen vrdinck deme rade to gardelege to schate alle iar vp lichtmisten daghe — gheuen vnde den schal de fulue commendiste van schates wegen der var berorden goder vnd van alle der ghuder weggen, de to der fuluen commenden in tokamen tyden gemaket werden, vry vnd quid wesen, also dat de erfamen rad to gardeleghe myd eren beseghelden breue bewilleth hefft. Vor al de varbenomeden iarliken tynsse und de dar noch to gemaket moghen werden, schal de fulue — commendiste in eyner iewelken weke ver myssen lesen De erste des mandaghes vor alle de Zelen, dede vth myneme flechte vorstoruen syn, de ander des myddewekes van der hilghen dryualdichey, de drudde des frydaghes to achte horen van deme hilgen cruce, De verde des sonauendes van vnser leuen frouwen to ses horen. To der fuluen tyd schollen de myssen des mandaghes vnde des myddewekens ok gelesen werden. Vorder beholde ik vor my vnd al myne rechte lehnruen de bevelinghe der fuluen commenden, also dat yk vnd alle myne leneruen de comenden beuelen willen eynen, de vns darto bequeme ys, vnd na myneme dode so schal vnd mach alle weghe de oldeste lenerue myner gebord de fuluen commende beuelen, so vake also des noth werd syn: vnd wan alle myne leneruen van dodes weggen vorghan syn, so schal de beuelinghe der comenden kamen an de rathmanne to gardeleghe, dar denne so ewichliken by to bliuende, Ghescheghet auer dat de fulue commendiste de vortereuen ver myssen nach der varcreuen wyse nychten lese, so moghen de fuluen beuelere efft eyn yslik van den, sodarn comende eynen andern prester beuelen. Ok schal de fulue hebber der commenden deme erwerdighen hern prouest tho stendal effte dede parrne to gardelege van syner weggen regyret, alle iar vp funte mertens daghe dry schylinghe gardeleghescher were to consolacien ghelde betalen vnde ane vulborth des varcreuen prouestes vnde der varbenomeden comende beueler neyne dorpparre to lene effte to belesende hebben. Alle deffer var ghescreuen puncte to marer bokantnisse vnd vulborth, so hebbe ik deffen breff in ieghenwardicheyt der erfamen menne vdo vden vnd hans palmendach borgher der vorbenomeden stat myd Des erliken herrn ern iohan trifteden Ingheleghel wytliken laten vorsegheln, des yk my hyr to bruke. Screuen vnd gegheuen an der hilghen drigerkoninghe auende, im LXXI iare der mynretalle na der ghehort Christes vnser hern.

Aus der Originalbestätigung des Propstes Nicolaus Gottlich v. J. 1471, in vigilia Epiphanie.

**CXCVIII.** Der Rath zu Gardelegen bestätigt die Errichtung der Commende beim heiligen Geist und befreiet das dazu gehörige Haus vom Schosse, am 1. Febr. 1471.

Wy Borgermefftere vnde Ratmann to Gardelege Bekemen — dat vor vns gewest isz Gereke mertens, vnser Radis medekumpan, hefft vns mid flitigen beden angerichtet, so also he denn mid willen vnd sulborde des werdigen hern Ern Nicolai Gottigis vnser prauestes bewedemed vnd beuestiget hefft eyne Commenden Im hilgen geiste In vnser genantin Stad, dat wy synem Commendisten hebben toegestadet vnd gegunnet, Staden to vnd gunnen also vele, so an zns isz, dat de Commendiste mach mede bruken alle ornath vnd misgewant, boken, kelke, Apullen mid allem andern gerede tor misen denende; vnd dy vicarius de hilgen geistes vnned Commendiste schullen to dem fuluen altare

tor weke fouen misse holden, so dat de Commendiste schal hebben veer misse des mandages niedeweken vnd des sonauendes to seffen vnd des vridages to achten. Vnde ick Johans engerfbeh, vicarius der suluen capellen, bekenne vnd tuge vor mir vnd myne nakomelinge, Dat Dyffe vorserenen stuecke vnd artikel alle mid mynen willen vnd vulbord geschen syn vnd bewille sze alle vnd islik bifundern. To orkunde vnd wissenheid hebbe ick dissen bress myt myner eygen hanth gescrenen. Vnde wy ergnanten borgermeistere vnd Radmann willen vmme okinge vnd bescherunge gadifz dinste vnd vmme bede vnd truwelike dinste willen des gnantın Gercke mertens helpen vorwesen vnd beschutten sodan hufz, alse dar noch wert togemaked, ok sodan renthe vnd gut, alse dar to kamen mach, dat sodan hufzrenthe vnd guder to der Commenden syn vnd isz: vnde furder de bewanre desz hufes schall dem Rade alle iar des vridages vor lichtmissen geuen eynen gardeleschen verdinck vnd dar mede schall he furder schatiz vrig wesen. To orkunde vnd wissenheid hebben wy ergnanten Borgermeistere vnd Radmann vnser Stad Ingefegel wiliken heten hengen an dissen bress, des ik ergenante Johannes engerfbe nu to desfer tid mik mede bruke. Gegeuen na der bord Cristı Verteynhundert am Eyn vnd Seuentigsten Jare, desz vridages vor lichtmissen.

Nach dem Orig. im Stadt-Archive.

**CXCIX.** Bischof Gebhard von Halberstadt bestätigt die in der Capelle des h. Geistes errichtete Commende, am 21. Sept. 1471.

Geuehardus, dei et apost. sedis gracia Episcopus Halberstadenfis — prouidus vir Gercke mertens junior opidanus opidi Gardelege — nobis litteras fundacionis — commende ad altare in capella sancti spiritus prope portam Magdeburgensem in dicto opido gardelege per eum instaurate sub dato — MCCCCLXXI in die Lamberti confessoris exhiberi et nobis humiliter supplicari fecit, quatinus huiusmodi litteras fundacionis — confirmare dignaremur. Nos igitur huiusmodi litteras fundacionis — confirmamus — in castro nostro Groningen, dominica sancti Mathei apostoli, A. MCCCCLXXI.

Nach dem Orig. im Stadt-Archive.

**CC.** Notiz über die im J. 1472 erfolgte Beleihung Gardelegner Bürger, welche Renten und Grundbesitzungen vom Kurfürsten zu Lehn trugen.

Arndt lorenntz zu Gardeleg hat Ime vnd seinenn menlichen leibs lehens erbenn empfangenn einenn hof zu Gardeleg hinder vnser liebenn frawenn kirch gelegenn, dar uff er wonnt geacht vf XX schock. Actum am mitwoch nach Inuocauit Anno etc. LXXII<sup>ten</sup> dabit I schock fur halbe lehenwar, habet litteram.

Gunther heynmann zu Gardeleg hat empfangenn ein hof Inn der burgk strassen gelegenn, der etwan zu dem Burcklehenn gehort hat, das Berchtolt vnd hanns die tacken gehabt habenn vnd nunn mein gnediger herr Innen hat. Actum ut supra, dabit XVIII gr. halbe lehenwar, habet litteram.